

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 66 (1957)  
**Heft:** 4

**Anhang:** Bilder aus dem Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

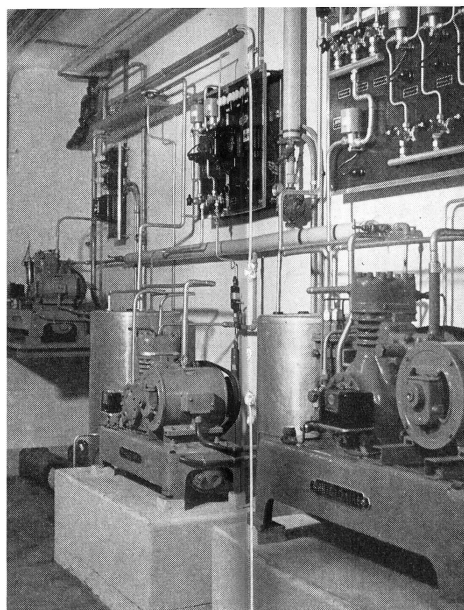
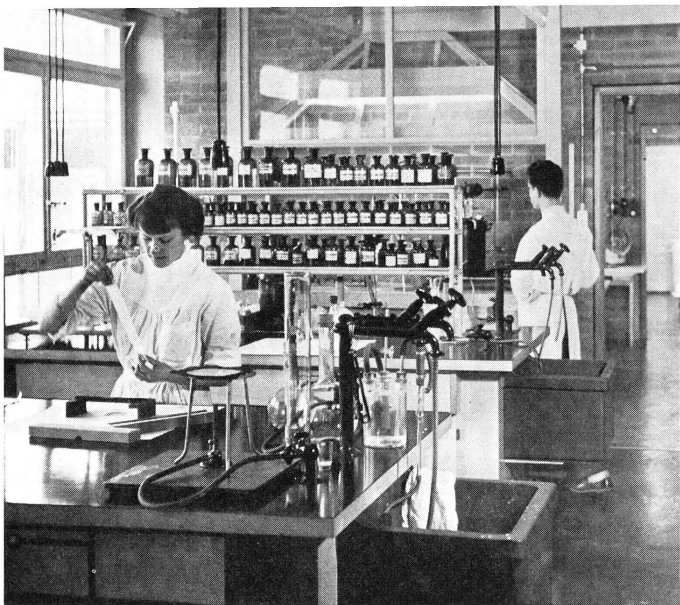
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bilder aus dem Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes

Fotos Hans Tschirren, Bern

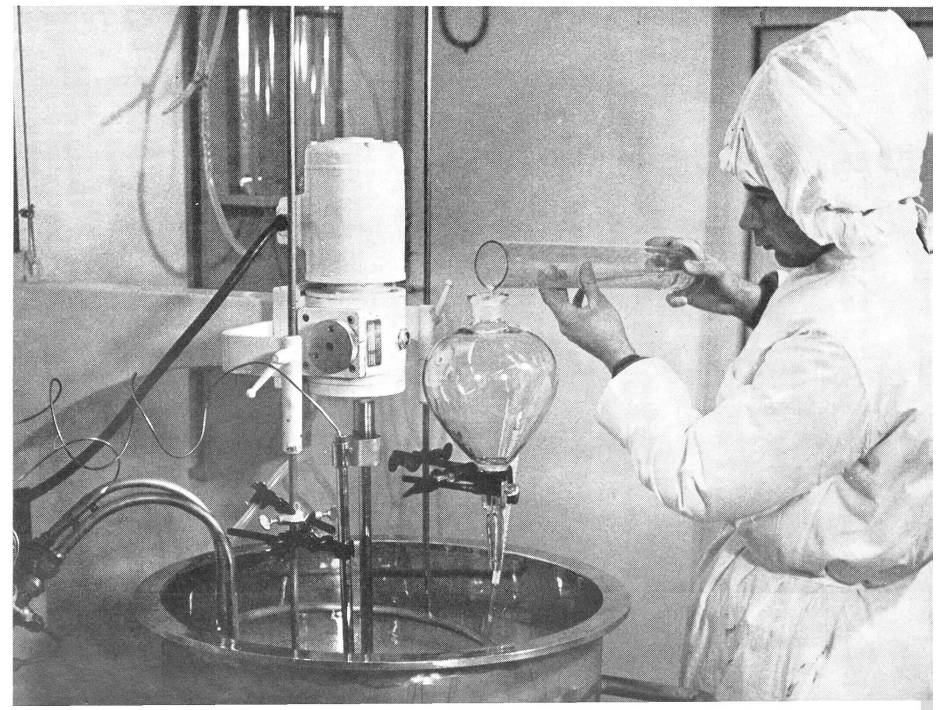
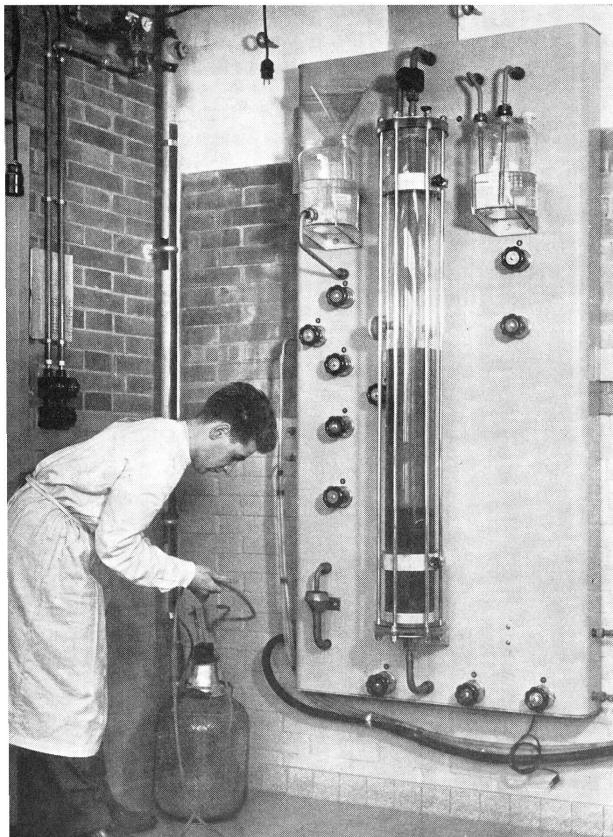
Bild oben links: Im chemischen Laboratorium werden sämtliche Produkte des Blutspendedienstes einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Bild Mitte oben: Kälteanlage der Fraktionierungskühlräume.

Bild oben rechts: Die Fraktionierung des Plasmas erfolgt in grossen Kesseln; die Niederschläge werden mittels einer Sharples-Zentrifuge von der überstehenden Flüssigkeit getrennt.

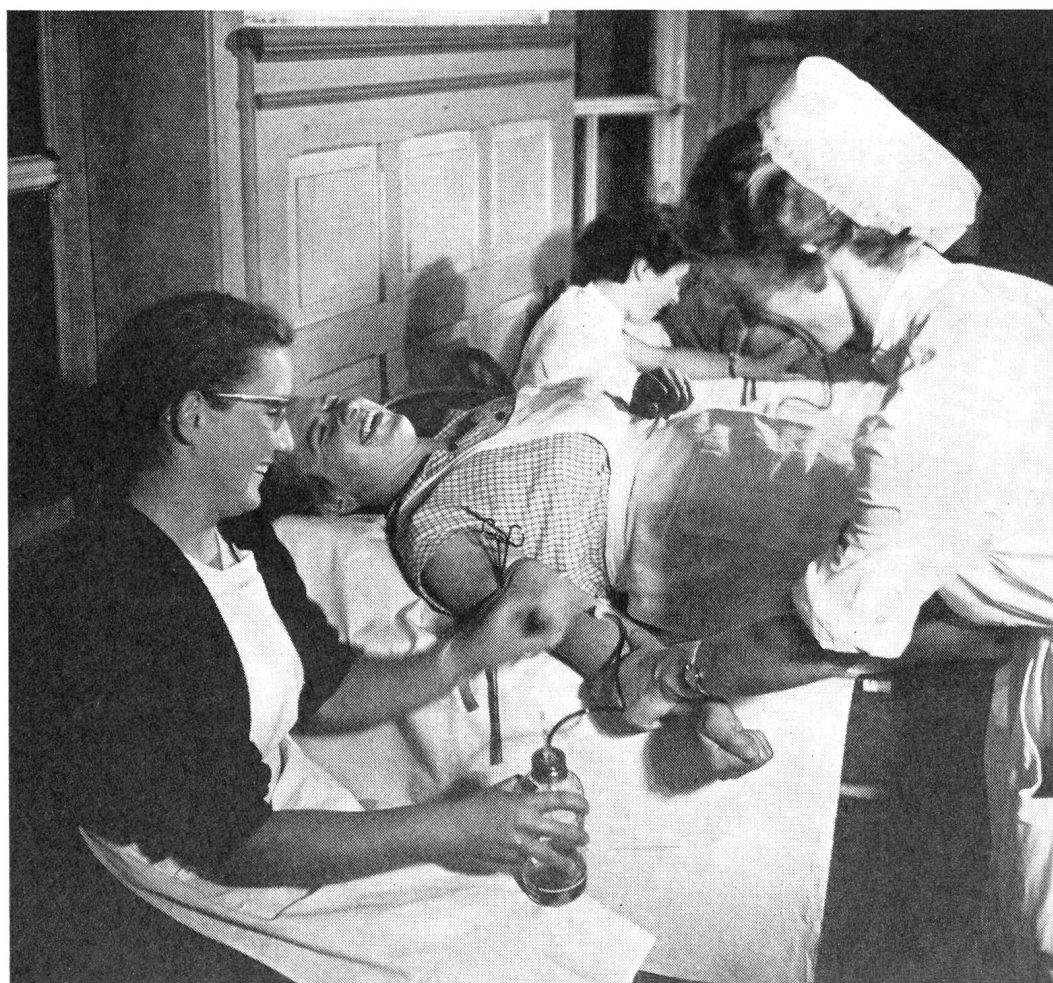
Bild unten links: Herstellung von PPL: Die Entsalzung des Plasmas geschieht in einer Plexiglassäule, die ein Gemisch von Kationen- und Anionen-Austauscherharzen enthält. Anschliessend wird die entsalzte Lösung während zehn Stunden auf 60° erwärmt, um allfällige darin enthaltene Gelbsuchterreger abzutöten.

Bild unten rechts: Eine unerlässliche Voraussetzung für das Gelingen der Plasmafraktionierung stellt die peinlich genaue Einhaltung der Mengen- und Zeitverhältnisse dar. Innerhalb einer genau bestimmten Zeit muss zum Beispiel dem Plasma eine genau bestimmte Anzahl Tropfen Alkohols beigelegt werden.





*Bild oben:  
Die Schwester der  
Blutspender-  
equipe gibt den  
Samaritern und  
Samariterinnen  
eines Dorfes  
Weisungen, wie  
die Flaschen bei  
den Blutentnah-  
men zu halten sind  
und wie das in  
die Flasche ein-  
fließende Blut  
mit der Zitrat-  
lösung zu mischen  
ist.*



*Dass es sich bei  
einer Blutent-  
nahme um einen  
durchaus schmerz-  
losen Eingriff  
handelt, beweist  
das vergnügte  
Trio anlässlich  
einer Blutspende.*



Ohne die Bereitschaft der fast hunderttausend Spender, dem Schweizerischen Roten Kreuz in regelmässigen Abständen einige Deziliter von ihrem Blute zur Verfügung zu stellen, wäre die für unsere Volksgesundheit so wichtige und segensreiche Tätigkeit des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes nicht möglich. Wöchentlich viermal fahren die mobilen Equipen des Zentral-laboratoriums in irgendeine Ortschaft unseres Landes, um dort Blutentnahmen vorzunehmen; ihr stehen jeweils die Samariterinnen und Samariter des betreffenden Ortes als ausgezeichnete Helferinnen und Helfer zur Seite. Im Jahre 1956 haben die mobilen Equipen allein 46 495 Blutentnahmen vorgenommen. Dazu sind rund 65 000 Entnahmen der regionalen Blutspendezentren zu zählen; diese versehen in der Regel die Ärzte und Spitäler mit den Vollblutkonserven.

Fotos Hans Tschirren, Bern.